



Wer die Wahl hat, hat die Qual

Die Elfenflügel und der Haarreif mit dem Glitzerschmetterling sind leider viel zu teuer. Aber himbeerfarbene Zuckerwatte könnte Rosa sich leisten. Auch eine essbare Kette mit himmelblauen, lindenblattgrünen und kirscheisrosa Schleckerperlen. Oder soll sie sich drei Lose kaufen? Was aber, wenn sie dann nicht die Babypuppe im rosa Strampler gewinnt, die sie so gerne haben würde?

Rosa überlegt hin und her. Es gibt einfach zu viele Wunder, um sich für eines zu entscheiden. Papa und Mama müssen Rosa helfen, die richtige Wahl zu treffen.

Schnell drängt sie sich durch die dichte Menschenmenge zurück. Vor *Rangels Grillenbude* ist es allerdings ziemlich leer.

»Ich weiß nicht, wofür ich mein Geld ausgeben soll!«, ruft Rosa ihren Eltern zu. »Ihr müsst mir helfen!«

Doch Mama und Papa achten nicht auf sie. Sie beobachten erwartungsvoll eine Gruppe Jugendlicher, die sich vor der Preisliste aufgebaut hat. »Grillenrisotto zwei Euro fünfzig? Bekomm ich die, wenn ich das Risotto runterbringe, ohne zu kotzen?«, fragt einer von ihnen.

Papa lässt sich nicht beirren und hält ihm einen Löffel mit Grillengulasch hin. »Grillen sind sehr lecker. Kleine Kostprobe gefällig?«

Der junge Mann macht ein Würgegeräusch und rennt davon. Seine Freunde folgen ihm gackernd.

Da schaut Papa schrecklich enttäuscht. »Nicht mal eine einzige Schoko-Grille haben wir bisher verkauft«, sagt er und seufzt.

»Wir sind ja noch am Anfang.« Mama versucht zuversichtlich zu wirken. »Der Freitagnachmittag und das ganze Wochenende liegen noch vor uns. Schaut, da kommen die Bürgermeisters. Frau Wursthorn ist doch sicher hungrig!«

Zwischen dem Bürstenmacher und der Saftbar spazieren tatsächlich der Bürgermeister und seine Frau heran. Wie ein leckeres Marzipanschweinchen

sieht Frau Wursthorn in ihrem rosa Dirndl aus. Sie reckt den Hals über die Theke. »Das duftet ja herrlich. Was gibt's denn hier?«

Mama erklärt die Speisen: »Grillenrisotto, Grillengulasch, Professor Rangels berühmte Grillenburger oder alles zusammen auf der gemischten Krabbelplatte.«

Frau Wursthorn schaut wie ein schielendes Opossum und hakt sich wieder bei ihrem Mann unter. »Ich möchte doch lieber noch eine Portion von Bäcker Zopfs Zimtschnecken essen, Willi.«

Im Vorbeigehen zwickt sie Rosa sanft in die Wange und zwitschert: »Schade, dass man dich hier nicht kaufen kann, mein Schnuckipucki!«

Die Warteschlange vor Bäcker Zopfs Stand reicht fast bis zu Rangels Grillenbude. Trotzdem stellen sich die Wursthorns hinter den Geschwistern Daune an.

Mama wendet sich Rosa zu. »Als ob ich dich hergeben würde«, zischt sie leise. »Und jetzt lass uns überlegen, was du dir am besten von deinem Geld kaufst.«

Doch Rosa weiß schon, was das Beste ist. Sie pult die drei Euromünzen aus ihrem Beutelchen und streckt sie Papa hin.

»Einmal die gemischte Krabbelplatte bitte!«, sagt sie laut.



Gemischte Krabbelpatte und ein Geschenk von Itmela

Grinsend füllt Papa die Gerichte auf den Teller und reicht ihn über die Theke.

»HMMM, ist das lecker!«, ruft Rosa. Sie sieht aus dem Augenwinkel, dass sich Frau Wursthorn neugierig umdreht. Rosa pickt eine Grille aus dem Gulasch und lässt sie genüsslich zwischen ihren Lippen verschwinden. Die Grille schmeckt hauptsächlich nach Papas Kräutersalz und ein bisschen nach Nuss. Für Rosa ist das natürlich nichts Neues. Wenn Papa kocht, gibt es immer was mit Grillen.

»OOOOHH, ist das gut! So etwas Köstliches habe ich ja noch NIE gegessen!«, ruft Rosa nun noch lauter. »HMMMMMMMM!«

Frau Wursthorn stöckelt zu Rosa zurück.

»Du isst tatsächlich Grillen, mein Zuckerwuckerl?«, fragt sie neugierig.

Statt einer Antwort schleckt Rosa schmatzend den Teller ab.

Frau Wursthorn reißt ungläubig die Äuglein auf. »Und die schmecken?«

»Natürlich!« Das ist nicht gelogen. Aber jetzt schwindelt Rosa ein bisschen: »Sonst hätte Papa beim 81. Käferkochwettbewerb in Südnordafromerika nicht fünf Sterne und einen Mond gewonnen.«

Als er das hört, will Papa protestieren, doch Mama stößt ihm den Ellbogen in die Seite.

»Willi, komm rüber!«, ruft Frau Wursthorn ihren Mann zu sich. »Ich muss unbedingt bei *Rangels Grillenbude* essen!« Brav dackelt Bürgermeister Wursthorn wieder heran. Er zückt seine dicke Geldbörse. Und dann bestellt er bei Papa zwei Grillenburger mit Ketchup und Mayo!



Wie die beiden Wursthorns die Grillenburger verputzen, möchte Rosa gerne mit ansehen. Doch plötzlich hält ihr jemand von hinten die Augen zu. Die Hände sind warm, leicht klebrig und nicht besonders groß. Rosa schnuppert den Geruch von Zimt und Kupfermünzen. Nach dieser Mischung duftet nur eine.

»Irmela!«, ruft Rosa glücklich. Zur Begrüßung greift sie einen von Irmelas spatzbraunen Zöpfen und Irmela schnappt eine Strähne von Rosas weizenblondem Haar, und sie kitzeln sich damit gegenseitig an den Nasenspitzen.

»Da bist du ja endlich. Ich hab schon die ganze Zeit auf dich gewartet«, erzählt Irmela.

Rosa nimmt Irmelas Hand. »Läufst du jetzt mit mir über die Kirmes?«

Doch Irmela schüttelt den Kopf. »Ich kann Päbbelchen nicht lange mit der Kasse alleine lassen. Er gibt immer zu viel Rückgeld heraus.«

Obwohl Rosa enttäuscht ist, versteht sie auch, dass Irmela am *Zimtschnecke-Eck* gebraucht wird. Denn Bäcker Zopf ist nicht besonders gut im Rechnen. Aber Irmela ist Klassenbeste!

»Sei nicht traurig. Dafür hab ich ein tolles Geschenk für dich.« Irmela zieht einen zusammengefalteten Papierstreifen aus der Schürzentasche. »Die hat Frau Wursthorn vorhin gegen Zimtschnecken getauscht.«

Neugierig nimmt Rosa Irmela den Papierstreifen ab und liest den Aufdruck.

»Freikarten fürs Ponyreiten?«, fragt Rosa ungläubig. »Drei Stück? Willst du die nicht selbst behalten?«

»Nee, will ich nicht. Ich muss doch immer niesen, wenn ich in die Nähe von Pferden komme«, erklärt Irmela ihr großzügiges Geschenk.

Da fällt Rosa Irmela jubelnd um den Hals. Es ist so wunderbar, eine beste Freundin zu haben!